

Prof. Dr. Daniela Caspari

caspari@zedat.fu-berlin.de

Literaturhinweise zum HS SS 2005: Lernaufgaben als Lehraufgabe

Liebe Studierende,

diese Liste beruht im Wesentlichen auf einer Rechercheanfrage an das ifs in Marburg und der im Basisartikel von Müller-Hartmann/Schocker-v. Ditzfurth genannten Angaben. Ich habe sie nach den einzelnen Aufgabenfeldern der Didaktik strukturiert. Sie soll Ihnen einen ersten Überblick über den Forschungs- und Publikationsstand zu unserem Seminarthema bieten.

Für die Bearbeitung eines bestimmten Themas müssen Sie außer der unter dem entsprechenden Punkt genannten Literatur immer auch die Rubrik „Allgemeine/Grundlagenliteratur“ konsultieren sowie weitere spezielle Literatur zu Ihrem jeweiligen Thema suchen.

Weitere Hinweise zur Forschungsliteratur im Basisartikel von Müller-Hartmann / Schocker-v. Ditzfurth.

Gliederung der Liste:

0. als Rückblick und zum Vergleich: Aufgaben im FU
1. Allgemeines / Grundlagen zum aufgabenorientierten Ansatz
2. Lehrer-/Schülerrolle
3. Lehrwerke und aufgabenorientiertes Lernen
4. Computereinsatz und aufgabenorientiertes Lernen
5. Planspiel / Simulation
6. Szenariendidaktik
7. Fertigkeit Schreiben
8. Grammatik
9. Wortschatz
10. Interkulturelles Lernen
11. Textarbeit
12. Literarische Texte
13. Primarstufe
14. Sek. II
15. Sachfachlernen in der Fremdsprache / Bilinguales Lernen

0. als Rückblick und zum Vergleich: Aufgaben im FU

BALL, Helga u.a. (Hrsg.): Aufgaben. Lernen fördern – Selbständigkeit entwickeln. Friedrich Jahresheft XXI (2003).

BREDELLA, Lothar / LEGUTKE, Michael K. (Hrsg.) (1985): *Schüleraktivierende Methoden im Fremdsprachenunterricht*. Bochum: Kamp.

Eine immer noch anregende Sammlung an Aufgaben für den Fremdsprachenunterricht.

EDELHOFF, Christoph (Hg.) (1996): *Kommunikativer Englischunterricht: Prinzipien und Übungstypologie*. 2. Auflage. München: Langenscheidt-Longman.

HÄUSSERMANN, Ulrich / PIEPHO, Hans-Eberhard (1996): *Aufgaben-Handbuch Deutsch als Fremdsprache: Abriß einer Aufgaben- und Übungstypologie*. München : Iudicium.

LEGUTKE, Michael K. (1988). *Lebendiger Englischunterricht: Kommunikative Aufgaben und Projekte für schüleraktiven Fremdsprachenunterricht*. Bochum: Kamp.

Obgleich schon lange auf dem Markt, immer noch eine sehr lohnende Sammlung an Aufgaben für den Englischunterricht.

SEGERMANN, Krista (1992): *Typologie des fremdsprachlichen Übens*. Serie: Dortmunder Konzepte zur Fremdsprachendidaktik. Bochum: Brockmeyer.

1. Allgemeines / Grundlagen zum aufgabenorientierten Ansatz

ELLIS, Rod (2004): *Task-based language learning and teaching*. Oxford: Oxford University Press.

Die bisher umfangreichste Aufarbeitung der Forschung zum aufgabenorientierten Fremdsprachenunterricht.

ESTAIRE, Sheila / ZANÓN, Javier (1994): *Planning classwork. A task based approach*. Oxford, Ismaning: Heinemann.

Kurzreferat: Das Buch vermittelt Lehrern didaktische Grundlagen und methodische Schritte zur Verwirklichung eines *task-based approach* an ihren Englischunterricht. Dabei sind *tasks* als kleine Projekte zu verstehen, die in ihrer Summe unter Umständen ein großes Projekt ergeben können. Es werden Techniken und Ideen zu den verschiedenen Phasen des Arbeitsprozesses, vom Planungsstadium über die Umsetzung bis hin zur Evaluation, erläutert. Die im Vergleich zu herkömmlichem Unterricht veränderte Lehrerrolle verlangt vom Lehrer neue Fertigkeiten, wie z.B. die Fähigkeit, mit den Schülern die jeweiligen Themen und Arbeitsschritte auszuhandeln, sie zu motivieren und ihre Arbeit als Beobachter und Berater zu begleiten. Jedes Kapitel enthält Checklisten und Tabellen, die der Lehrkraft die Umsetzung der Ideen in ihrem Unterricht erleichtern sollen, und erprobte Beispiele aus der Praxis.

GASSNER, Otmar (1999): From PPP to task-based learning. In: *English Language Teaching News* 1999/ 38: 70 - 77.

LAMBERT, Craig (2004): Reverse-engineering communication tasks. In: *ELT Journal* 58 /2004/ 1: 18-24.

Kurzreferat: The article introduces an approach to planning sequences of communication tasks that require learners to become personally involved in their learning. By drawing on their own ideas and experiences, as a product of earlier tasks in a given sequence, learners generate the content and resource material on which subsequent tasks operate. The article is intended to increase understanding of the potential of tasks as a planning tool in L2 education, and to provide practical examples for teachers and materials designers.

LITTLEWOOD, William (2004): The task-based approach: some questions and suggestions. In: *ELT Journal* 58 /2004/ 4: 319 - 326.

Kurzreferat: The article first addresses the question of what tasks are. It suggests that rather than accept the common 'communicative' definition, we should return to a broader definition and then focus on key dimensions that distinguish (from the learner's perspective) different types of task, notably degrees of task-involvement and degrees of focus on form or meaning. This approach helps us to conceptualize the complementary roles of form-focused and meaning-focused tasks in our methodology. It also shows the continuity between task-based language teaching and the broader communicative approach within which it is a development. Finally the article asks whether 'task-based approach' is really the most appropriate term at all for describing these developments in language pedagogy.

MÜLLER-HARTMANN, Andreas / SCHOCKER-v. DITFURTH, Marita (Hg.) (2005): *Aufgabenorientierung im Fremdsprachenunterricht*. Task-Based Language Learning and Teaching. Festschrift für Michael K. Legutke. Tübingen: Narr

Kurzreferat: Die Festschrift anlässlich des 60. Geburtstags von Michael K. Legutke wurde als fachdidaktisches Standardwerk konzipiert, dessen Beiträge sich - mit Blick auf die Arbeitsschwerpunkte Michael Legutkes wie auch auf die aktuelle fachdidaktische Diskussion - mit dem Bereich des *aufgabenorientierten Fremdsprachenlernens* auseinandersetzen. Folgende Beiträge sind in dem Band enthalten:

Basisartikel

- Andreas Müller-Hartmann/Marita Schocker-v. Ditfurth: *Aufgabenorientierung im Fremdsprachenunterricht: Entwicklungen, Forschung und Praxis, Perspektiven*: 1-51.

1. Spracherwerbsforschung und Sprachlernpraxis

- Willis Edmondson: *Learning from Different Tasks: the Dr. Pangloss Perspective*: 53-66.
- Frank G. Königs: *Aufgabenorientiertes Fremdsprachenlernen und Mehrsprachigkeit - eine lohnende Aufgabe?*: 67-81.
- Franz-Joseph Meißner: *Aufgabenbeispiele im Bereich der Interkomprehensionsdidaktik*: 83-98.
- Hans-Jürgen Krumm: *Lernen lehren - Lehren lernen. Schwierigkeiten und Chancen des Autonomen Lernens im Deutschunterricht*: 99-118.
- Hans-Eberhard Piepho: *Szenarien*: 119-124.
- Michael Schart: *Entscheidungsspielräume im aufgabenbasierten Fremdsprachenunterricht*: 125-133.

2. Sprachliche Fertigkeiten

- Daniela Caspari: *Aufgaben zum Begutachten und Überarbeiten von Texten*: 135-145.
- Britta Hufeisen: *Schreiben in der Fremdsprache - lehren und lernen in Gruppen mit unterschiedlichen Ausgangssprachen*: 147-160.
- Andreas H. Jucker: *Questions and answers*: 161-172.
- Friederike Klippel: *Lust zum Sprechen im Englischunterricht*: 173-185.

3. Lehrwerkentwicklung und -analyse

- Hubert Eichheim: *Lehrwerkentwicklung und aufgabenorientiertes Lernen*: 187-193.
- Maike Grau: *Von A wie Australien bis Z wie Zukunft: Zur internationalen Dimension in Englischlehrwerken für das neunte Schuljahr*: 195-207.

4. Textdidaktik und Interkulturelles Lernen

- Lothar Bredella: *Task-Based Language Teaching and Learning bei der Rezeption literarischer Texte*: 209-218.
- Martin Seletzky: *Literaturtheoretische und literaturdidaktische Überlegungen zur Förderung des interkulturellen Lernens im fremdsprachigen Literaturunterricht*: 219-231.
- Mechthild Hesse: *Reading Holes and writing about it. A way of initiating and fostering meaningful communication in the secondary EFL classroom*: 233-245.
- Adelheid Hu: *Mehrsprachigkeit und Identität: Ideen für ein aufgabenorientiertes sprachübergreifendes Projekt im Französisch- und Spanischunterricht der Sekundarstufe II*: 247-256.
- Günter Nold/Anika Steffenhagen: *Have you met Miss Jones? - Eine authentische Begegnung mit Literatur und Film im Fremdsprachenunterricht*: 257-273.
- Johann N. Schmidt: *Das Meisterwerk im Unterricht: Die Debatte um einen filmischen Kanon*: 275-285.
- Carola Surkamp: *Literaturverfilmung einmal anders: Aufgabenorientiertes Lernen mit Stephen Daldry's The Hours*: 287-298.

5. Neue Medien

- Carolin Fuchs: *The Potential of Computer-Mediated Communication (CMC) in Task-Based Language Teacher Education*: 299-308.
- Angelika Kubanek-German/Karin Bothe: *Blended learning - besseres Lernen? Der online Kurs "Faszination Sprachenlernen"*: 309-321.
- Dietmar Rösler/Nicola Würffel: *"Gibt es denn dafür keinen Leitfaden?" Wie entwickeln angehende DaF-Lehrerinnen in einem ungesteuerten E-Mail-Tutorium Aufgaben für ihre Tutees?*: 323-334.
- Henning Lobin/Maik Stührenberg/Georg Rehm: *Auf dem Weg zur adaptiven Lernumgebung: Zur Bedeutung offener Standards im eLearning*: 335-346.

6. Evaluation

- Herbert Christ: *Beobachtungen bei der Arbeit mit dem "Europäischen Portfolio der Sprachen" in der Grundschule*: 347-358.
- Annette Richter: *Portfolios im aufgabenorientierten Fremdsprachenunterricht*: 359-368.

7. Aufgabenorientiertes Lernen auf der Primarstufe

- Otfried Börner: *Aufgabenorientiertes Fremdsprachenlernen - auch und gerade für Lerner mit sonderpädagogischem Förderbedarf*: 369-379.
- Eva Burwitz-Melzer/Jürgen Quetz: *Vom handlungsorientierten Umgang mit grammatischen Strukturen im Englischunterricht in der Grundschule*: 381-390.

8. Professionalisierung durch eine aufgabenorientierte Lehreraus- und -fortbildung

- Julian Edge: *Identifying 'the Task' in Professional Self-Development*: 391-400.
- Howard de Leeuw: *Meeting the Needs of English Language Learners in the High Standards, Task-Based Environment of the U.S. Primary Classroom*: 401-408.
- Esther E. Enns: *Professional Development for Foreign Language Teachers through Inter-Institutional Learning Communities: The Case of the Alberta Language Learning Environment*: 409-420.
- Christoph Edelhoff: *Erfahrungslernen in der Lehrerfortbildung*: 421-432.
- Emer O'Sullivan: *Learning about European neighbours in primary school teacher training: Tasks for developing linguistic and cultural awareness*: 433-444.
- Colin Oakley: *Language Teaching at University Level*: 445-451.

NUNAN, David (1989): *Designing Tasks for the Communicative Classroom*. Cambridge: Cambridge University Press.

Eines der Grundlagenwerke zum aufgabenorientierten Lernen und Lehren von Fremdsprachen mit vielen Beispielen.

PAVIS, José (1990): Teaching French to a heterogeneous group: the challenge and the potential of task-based learning. In: *Babel* 25 /1990/ 3: 11 – 17.

Kurzreferat: Was ist handlungsbezogenes Lernen? Wie kann Fremdsprachenunterricht nach diesem Prinzip gestaltet werden? Auf welche Unterrichtserfahrungen und -ergebnisse kann der Autor bei seiner grundsätzlich positiven Bewertung dieser Methode zurückgreifen? Wie kann die Leistung der Lerner und Lernerinnen angesichts der unterschiedlichen Aufgabenstellungen und Leistungsstände bewertet werden? Diese Fragestellungen sind Gegenstand des Artikels.

SEEDHOUSE, Paul (1999): Task-based interaction. In: *ELT Journal* 53 /1999/ 3: 149 - 156.

Kurzreferat: The "task" has become a fundamental concept in language teaching pedagogy. However, there is a lack of studies which present a "holistic" analysis and evaluation of the interaction produced by tasks in the classroom. Based on a database of lesson extracts, the article attempts to characterize task-based interaction as a variety, discusses its pedagogical and interactional advantages and disadvantages, and considers what kinds of learning it might be promoting.

SKEHAN, Peter (1998): *A cognitive approach to language learning*. Oxford: Oxford University Press.

Kurzreferat: Der Autor legt mit diesem weiteren Buch über Spracherwerbsprozesse einen besonderen Schwerpunkt auf Einflüsse der Psycholinguistik, die seiner Meinung nach im Vergleich mit rein linguistischen und soziolinguistischen Ansätzen zu wenig beachtet werden. Das Buch besteht aus zwei Teilen. Im ersten Teil werden kognitive Aspekte des Spracherwerbs erläutert und daraus ein Spracherwerbsmodell erarbeitet, das als Grundlage für einen aufgabenorientierten Fremdsprachenunterricht dienen soll. Es werden Vorschläge zur Implementierung eines solchen Unterrichts gemacht. Der zweite Teil setzt sich mit der Frage nach universalen und individuellen Aspekten des Spracherwerbs auseinander, wobei der Autor hauptsächlich auf individuelle Unterschiede beim Sprachenlernen, wie Neigung und Lernstil, aufmerksam macht und anschließend die aus einer solchen Sicht erwachsenden Implikationen für den Fremdsprachenunterricht aufzeigt.

SKEHAN, Peter (2003): Task-based instruction. In: *Language Teaching* 36 /2003/ 1: 1 - 14.

Kurzreferat: The article is organised in five main sections. First, the sub-area of task-based instruction is introduced and contextualised. Its origins within communicative language teaching and second language acquisition research are sketched, and the notion of a task in language learning is defined. There is also brief coverage of the different and sometimes contrasting groups who are interested in the use of tasks. The second section surveys research into tasks, covering the different perspectives (interactional, cognitive) which have been influential. Then a third section explores how performance on tasks has been measured, generally in terms of how complex the language used is, how accurate it is, and how fluent. There is also discussion of approaches to measuring interaction. A fourth section explores the pedagogic and interventionist dimension of the use of tasks. The article concludes with a survey of the various critiques of tasks that have been made in recent years.

WILLIS, Jane (1996): *A Framework for Task-based Learning*. Harlow: Longman 1996.

Eine sehr gelungene Einführung in den aufgabenorientierten Ansatz mit vielen Beispielen.

2. Lehrer-/Schülerrolle

ECKERTH, Johannes (2003): Lerner-Lerner-Interaktion im Fremdsprachenunterricht: Fehlerquelle oder Lerngelegenheit? In: *Fremdsprachen Lehren und Lernen* 32 /2003/: 214 - 229.

Kurzreferat: When in the 1970s the communicative approach to foreign language learning and teaching became prevalent, the use of student pair and group work was strongly advocated as an alternative to a hierarchically structured and teacher-centered mode of instruction. Empirically, learner-learner-interaction in the foreign language classroom has been researched within the framework of (a) negotiation-of-meaning studies, (b) task-based research, and, more recently, (c) process-oriented tasks research. The article examines these three lines of inquiry and provides a critical discussion of their merits and limitations. Against this backdrop, an empirical and classroom-based study investigating task-based learner-learner-interaction is presented, which looks into the interactional patternings and cognitive requirements evoked by this type of learning activity. Through the triangulation of qualitative and quantitative data, the study focuses on two issues: first, the analysis of learning processes and learning potentials involved in and arising from learner interactions; and second, the measurement of consequent gains in explicit grammatical knowledge.

LYNCH, Tony (1997): Nudge, nudge: teacher interventions in task-based learner talk. In: *ELT Journal* 51 /1997/ 4: 317 - 325.

Kurzreferat: Two practical questions for the management of learner-centred group work are considered in the light of the notion of Comprehensible Output (Swain 1985). First, should teachers intervene when communication among learners breaks down? Second, if they intervene, what form should that intervention take? The article discusses extracts from three adult EFL classes, where learners resorted to conversational repair in order to clarify faulty expressions used in performing a communication task. In two cases the teachers used different repair tactics to "nudge" the group towards a successful resolution. In the third case, the effect of the teacher's intervention was to stifle a learner's attempt at repair. In their different ways the extracts suggest that teachers should resist the temptation to step in as soon as learners encounter communication problems, and that any eventual intervention needs to be tailored to the specific difficulty.

MURPHY, Jacky (2003): Task-based learning: the interaction between tasks and learners. In: *ELT Journal* 57 /2003/ 4: 352 - 360.

Kurzreferat: Recent research into task-based learning claims that manipulation of task characteristics and processing conditions can focus a learner's attention on the competing goals of accuracy, fluency, and complexity. However, it is also necessary to consider the ways in which learners interact with tasks within the classroom environment, and this small-scale study investigates the relationship between tasks and learners. The findings suggest that manipulation of task characteristics and conditions may not achieve the intended pedagogic outcomes, and that new ways are needed to focus learners' attention on form without sacrificing the meaning-driven principles of task-based learning. Teachers are in a unique position with regard to their understanding and knowledge of individual learners, and a closer partnership between teachers and researchers would be beneficial to support this process.

3. Lehrwerke und aufgabenorientiertes Lernen

CUNNINGHAM, Sarah / MOOR, Peter (1999): *Cutting edge*. A practical approach to task-based learning. Harlow: Longman.

Kurzreferat: Das für den Gruppenunterricht konzipierte Lehrbuch richtet sich an erwachsene Lerner und setzt auf mittlerem Niveau an. In jedem der zwölf inhaltsbezogenen Module werden zunächst die relevante Grammatik und der benötigte Wortschatz eingeführt und durch Übungen gefestigt. Anschließend folgen Texte und Übungen zum Sprechen und Leseverstehen. Im zweiten Teil jeden Moduls wird ein *Task* bearbeitet, bei dem neben Gruppen- oder Partnerarbeit auch individuelle Schreibaufgaben zu erledigen sind. Ein gesondertes Mini-Wörterbuch ist dem Lehrbuch beigegeben.

NEUNER, Gerhard (1994): Aufgaben und Übungsgeschehen im Deutschunterricht. In: *Fremdsprache Deutsch* 1994/ 1: 6 – 13.

Kurzreferat: Einige Beispiele aus verschiedenen Lehrwerken geben Auskunft über unterschiedliche Lehrmethoden und die dazugehörigen charakteristischen Übungen, so etwa die frühe audiovisuelle Methode mit dem pattern drill oder Übungssequenzen, die aus dem kommunikativen Ansatz entwickelt wurden. Der aufgabenorientierte Fremdsprachenunterricht wird mit entsprechenden Textaufgaben und mit sechs seiner Hauptmerkmale in Thesen vorgestellt. In dieser Unterrichtsform verfolgen die Aufgabenstellungen zwei Ziele: ein pragmatisches mit realitätsnaher Sprachverwendung und ein pädagogisches Ziel, nämlich Anregung zu geistiger Aktivität und zu kooperativem Handeln. Der Lernende erfährt eine Aufforderung zum Einbringen eigener Initiative und zum Mitbestimmen der Arbeitsformen.

4. Computereinsatz und aufgabenorientiertes Lernen

LEE, Lina (2002): Enhancing learners' communication skills through synchronous electronic interaction and task-based instruction. In: *Foreign Language Annals* 35 /2002/ 1: 16 - 24.

Kurzreferat: Online interactive exchange offers the learner many opportunities to use the target language to negotiate both meaning and form in a social context that is crucial for second language acquisition. The paper discusses a pilot study using synchronous electronic chats combined with task-based instruction (TNI) to enhance learners' communication skills. TBI focuses on the two-way exchange of information on real-life topics. This pilot study shows that computer-mediated communication using less structure-controlled but more open-ended exchange had a significant impact on the process of language learning. Students benefited from online task-based activities because they had to access different functional skills to construct and negotiate meaning collaboratively. However, foreign language educators need to be aware that the quick cyberspace interactions impeded students from producing correct and coherent discourse, especially during learner-learner interaction. One corrective technique is to make students reexamine and revise their exchanges with guided instruction.

MÜLLER-HARTMANN, Andreas (2000): The Role of Tasks in Promoting Intercultural Learning in Electronic Learning Networks. In: *Language Learning & Technology*, 2000/4,2: 129-147.

Online-Publikation: <http://l1t.msu.edu/vol4num2/muller/default.html>

Der Beitrag beschäftigt sich mit der Frage, welche Art von Aufgaben in e-mail Projekten sinnvoll ist, um interkulturelles Lernen zu initiieren.

5. Planspiel / Simulation

LEVINE, Glenn S. (2004): Global Simulation: A Student-Centered, Task-Based Format for Intermediate Foreign Language Courses. In: *Foreign Language Annals* 37 /2004/ 1: 26 - 36.

Kurzreferat: The paper describes a student-centered, task-based alternative to published, mainstream curricula for intermediate university-level (second-year) foreign language courses: global simulation. The course format requires students to collaboratively complete a long-term task organized around a single premise or scenario. In the process, they learn about particular aspects of the target culture and language, similarly to a traditional content course. Yet the objective is to make use of the content knowledge in functioning within and completing the simulation. Three example German courses are presented, followed by specific guidelines for designing a global simulation course.

6. Szenariendidaktik

PIEPHO, Hans-Eberhard (2003): „Von der Übungs- und Aufgabentypologie zur Szenariendidaktik – es hat sich etwas entwickelt.“ In: Legutke, Michael K./Schocker-v. Ditfurth, Marita (Hrsg.): *Kommunikativer Fremdsprachenunterricht: Rückblick nach vorn*. Tübingen: Narr: 59–68.

Hier wird eine Weiterentwicklung des aufgabenorientierten Ansatzes hin zu einer Szenariendidaktik vorgestellt.

PIEPHO, Hans-Eberhard (2003): *Lerneraktivierung im Fremdsprachenunterricht*. "Szenarien" in Theorie und Praxis. Hannover: Schroedel.

7. Fertigkeit Schreiben

CABRALI, Maria (2004): Developing task-based writing with adolescent EFL students. In: *The Internet TESL Journal* 10 /2004/ 2: 5.

Online Publikation: <http://iteslj.org/Techniques/CabalTask-basedWriting.html>

Kurzreferat: Writing is a social act. Even when writers are English as a Foreign Language (EFL) students in a language classroom context, their texts always reflect their ability to solve a rhetoric problem, and their awareness of their own communicative goals, of the reader, and of the writing context (Atkinson, 2003). Consequently, the text produced by EFL writers is always, as in any other writing situation, the product of a socio-cognitive process which requires complex cognitive abilities, as well as linguistic and cultural competence (Grabe & Kaplan, 1996; Johns, 1997). The article describes a learning sequence designed for an English as a foreign language class of Portuguese ninth graders, with five years of EFL. The learning sequence is planned according to the principles of task-based learning methodologies, in a communicative language teaching approach.

LI, Yili (2000): Linguistic characteristics of ESL writing in task-based e-mail activities. In: *System* 28 /2000/ 2: 229 - 245.

Kurzreferat: The study investigated the efficacy of integrating task-based e-mail activities into a process-oriented ESL writing class. In particular, it examined the linguistic characteristics of 132 pieces of e-mail writing by ESL students in tasks that differ in terms of purpose, audience interaction and task structure. The analysis focused on the linguistic features of the students' e-mail writing at different levels, i.e. syntactic complexity, lexical complexity and grammatical accuracy. Computerized text analysis programs were used to ensure internal consistency of the linguistic analysis. Statistical analysis of the results using the repeated measures analysis of variance and post hoc contrast tests showed significant syntactic, lexical and grammatical differences in the students' e-mail writing of the different tasks. Specifically, in e-mail tasks involving audience interaction, students tended to produce syntactically and lexically more complex texts, and in tasks which allowed students self-selection of topics and content, students also tended to use more complex sentences and richer and more diverse vocabulary. However, an interesting trade-off effect was observed between linguistic complexity and grammatical accuracy in the students' e-mail writing, indicating the complexity of the second language writing process. The study provides pedagogical implications for designing effective e-mail tasks for enhancing second language writing development.

8. Grammatik

ECKERTH, Johannes (2003): Entwicklung, Einsatz und Evaluierung von Lernaufgaben - von der Fremdsprachenforschung zur Unterrichtspraxis. In: *GFL - German as a foreign language* 2003/2: 1 - 28.

Online-Publikation: <http://www.gfl-journal.de/2-2003/eckerth.html>

Kurzreferat: Obwohl Partnerarbeit wie auch der Einsatz von Lernaufgaben zu den gängigen Steuerungs- und Differenzierungsinstrumentarien der Fremdsprachendidaktik gehören, kann die deutschsprachige Fremdsprachenforschung keine diesbezüglichen empirischen Studien vorweisen. Vor diesem Hintergrund stellt der Artikel eine quasi-longitudinale Untersuchung aufgabenbasierter Lerner-Lerner-Interaktionen im Deutsch-als-Fremdsprache-Unterricht vor, die sowohl die Interaktionsstrukturen als auch die damit verbundenen kognitiven Anforderungen einer solchen Lernaktivität thematisiert. Mittels der Triangulation qualitativer und quantitativer Daten verfolgt die Studie zwei Ziele: Erstens, die Analyse der durch die Lerner-Lerner-Interaktionen hervorgerufenen Lernprozesse und Lernpotenziale, und zweitens, die Erfassung des hieraus resultierenden Zuwachses an explizitem grammatischen Wissen. Abschließend werden auf der Grundlage dieser empirischen Ergebnisse die innerhalb der Untersuchung entwickelten Lernaufgaben diskutiert und didaktische Empfehlungen bezüglich ihres Einsatzes im Fremdsprachenunterricht formuliert.

ECKERTH, Johannes (2003): Grammatik- und Partnerarbeit im DaF-Unterricht - empirisch betrachtet. In: *Fachverband Deutsch als Fremdsprache (FaDaF)* 2003/: 224 - 249.

Kurzreferat: Vor dem Hintergrund der in der Fremdsprachenforschung und -lehre diskutierten Notwendigkeit zu kommunikativen *und* explizit-metasprachlichen Unterrichtsphasen hat der Autor im Rahmen einer empirischen Untersuchung im DaF-Unterricht kommunikativ und sprachstrukturell orientierte dyadische Lernaufgaben entwickelt. Diese werden als eine didaktische Möglichkeit betrachtet, explizite verständnis- und produktionssichernde Verfahren - eingebettet in den kooperativen Handlungsrahmen der Lerner-Lerner-Interaktion - im Fremdsprachenunterricht zu realisieren. Diese Lernaufgaben werden dahin gehend analysiert und evaluiert, inwiefern sie die Lerner zu einer zielsprachlichen, authentischen (weil zielgeleiteten, auf tatsächlichen Lerninteressen und Lernschwierigkeiten beruhenden) Kommunikation *und* zugleich zu einer metasprachlichen Reflexion und Diskussion von L2-Aspekten anzuregen vermögen. Hierzu werden sowohl qualitative (Diskursanalyse, Retrospektion) als auch, zur Bestimmung eines aus den Interaktionen resultierenden Lernzuwachses, quantitative Verfahren (unterschiedliche Testformate) entwickelt und eingesetzt. Im Anschluss hieran wird für eine systematische und prozessorientierte Aufgabenvor- und -nachbereitung im Unterricht plädiert, die nicht nur den Lerngegenstand der Aufgabe, sondern auch die individuellen Zugänge und Umgangsweisen der Lerner mit der Lernaufgabe thematisiert.

IWASHITA, Noriko (2003): Negative feedback and positive evidence in task-based interaction. Differential effects on L2 development. In: *Studies in Second Language Acquisition* 25 /2003/ 1: 1 - 36.

Kurzreferat: The study examines the role of task-based conversation in second language (L2) grammatical development, focusing on the short-term effects of both negative feedback and positive evidence on the acquisition of two Japanese structures. The data are drawn from 55 L2 learners of Japanese at a beginning level of proficiency in an Australian tertiary institution. Five different types of interactional moves made by native speaker interlocutors during task-based interaction were identified, by way of which learners received implicit negative feedback and positive evidence about the two target structures. The relative frequency of each interactional move type was calculated, and associated changes in the learners' performance on immediate and delayed posttests were examined. It was found that, although native speaker interactional moves containing positive evidence about the two target structures were 10 times more frequent during task-based language learning than those containing implicit negative feedback, only learners who had an above-average score on the pretest benefited from the positive evidence provided. Implicit negative feedback, on the other hand, had beneficial effects on short-term development of the grammatical targets regardless of the learner's current mastery of the target structures. Moreover, recasts were found to have a larger impact than other conversational moves on short-term L2 grammatical development.

SCHLAK, Torsten (1999): Grammatikaufgaben im Fremdsprachenunterricht. Was hat uns die Zweitsprachenerwerbsforschung hierzu zu sagen? In: *Fremdsprachen Lehren und Lernen* 28 /1999/: 201 - 211.

Kurzreferat: The article introduces a task-based approach to grammar teaching. Based on empirical research and theoretical work in second language acquisition, it is argued that task-based language teaching naturally links second language acquisition research with the interests of the classroom teachers. "Swain's (1998) "dictogloss tasks", Ellis' (1995) "grammar interpretation tasks" and Fotos' (1993, 1994) "grammar consciousness-raising tasks" are discussed in detail.

THORBURY, Scott (1997): Reformulation and reconstruction: tasks that promote 'noticing'. In: *ELT Journal* 51 /1997/ 4: 326 - 335.

Kurzreferat: In various guises reformulation and reconstruction tasks have a long tradition in ELT methodology. Since both task types foreground meaning, they fit well into a task-based model of instruction, and because the starting point in both cases is whole texts, their use is consistent with a discourse-oriented view of language. However, their potential for focusing learners attention on form (that is, noticing both what is present in input and absent in output) has received little attention. The article rehabilitates techniques that exploit both the meaning-driven and form-focused potential of these two task types.

9. Wortschatz

NEWTON, Jonathan (2001): Options for vocabulary learning through communication tasks. In: *ELT Journal* 55 /2001/ 1: 30 - 37.

Kurzreferat: In a task-based approach to learning, learners will often meet new vocabulary 'in passing', as they pursue communicative goals. The paper argues that such encounters can be turned to the learners' advantage, and that rather than remove difficult words, teachers should consider a number of cooperative options for exposing learners to new words during task-based interaction. The article examines data from a number of classroom tasks where learners had to deal with new words during task performance without access to a dictionary or teacher's intervention. The results suggest not only that rich language use resulted from negotiating new words, but that the meaning of many of these words was retained in the days after the task performance. The paper concludes by considering a number of post-task options for reinforcing vocabulary learning.

SMITH, Bryan (2004): Computer-mediated negotiated interaction and lexical acquisition. In: *Studies in Second Language Acquisition* 26 /2004/ 3: 365 - 398.

Kurzreferat: The paper reports a paired-groups experimental study, which tests the Interaction Hypothesis in a computer-mediated communicative environment. Pairs of intermediate-level nonnative speakers of English (n = 24) interacted with one another in a synchronous mode over a local area network while attempting to jointly complete jigsaw and decision-making tasks that were seeded with largely unknown target lexical items. The data suggest that learners often engage in negotiated interaction when presented with unknown lexical items during the course of tasks completion. Results also show that previously unknown lexical items that were negotiated were retained significantly better as measured by immediate and delayed recognition (receptive) and object labeling (productive) posttests than those items where preemptive input alone was provided and where target items were not engaged. The results are interpreted as being supportive for the interactionist perspective on SLA, especially the importance of attention, as they provide evidence of a more direct link between negotiated interaction and acquisition.

10. Interkulturelles Lernen

MÜLLER-HARTMANN, Andreas (2000): The Role of Tasks in Promoting Intercultural Learning in Electronic Learning Networks. In: *Language Learning & Technology*, 2000/4,2: 129-147.
Online-Publikation: <http://lt.msu.edu/vol4num2/muller/default.html>

Der Beitrag beschäftigt sich mit der Frage, welche Art von Aufgaben in e-mail Projekten sinnvoll ist, um interkulturelles Lernen zu initiieren.

MÜLLER-HARTMANN, Andreas / GRAU, Maike: Nur Tourist sein oder den Dialog wagen?
Interkulturelles Lernen in der Begegnung. In: *Der fremdsprachliche Unterricht. Englisch* 38 /2004/ 70: 2 - 9.

Kurzreferat: Der Artikel plädiert für eine intensive Begegnungserfahrung und legt dabei einen aufgabenorientierten Ansatz zu Grunde. Welche Formen von Schülerbegegnungen sind möglich und wie können Lehrende und Lernende eine solche vorbereiten, durchführen und auswerten? Antworten hierzu finden sich auch in einer ganzen Reihe an praktischen Tipps und Übersichten.

11. Textarbeit

HOLIK, Helga (1992): Textauswahl und Kommunikationsbefähigung. In: *Fremdsprachenunterricht* 45 /1992/ 6: 332 – 335.

Kurzreferat: Die Autorin reflektiert Probleme der Textauswahl für den kommunikationsorientierten Fremdsprachenunterricht, für den das aufgabenorientierte Kommunizieren der Schüler/innen charakteristisch ist. Anhand eines Textbeispiels zum Thema Ernährung/Übergewicht/Diäten erläutert sie, wie authentische Kommunikationssituationen und weitgehende Lernerorientierung die Textauswahl und Aufgabenstellung beeinflussen.

12. Literarische Texte

CASPARI, Daniela (1995): Literarische Texte im Fremdsprachenunterricht und/mit/durch kreative Verfahren. In: *Fremdsprachenunterricht* 39,48/1995/4: 241-246.

Systematisierende Übersicht über Zielsetzungen von „kreativen“ Verfahren im Umgang mit literarischen Texten.

CASPARI, Daniela (2002): Kreative Textarbeit als Beitrag zum Fremdverstehen. In: *Fremdsprachenunterricht* 44,53/2000/2: 81-86.

COLLIE, Joanne / SLATER, Stephen (1997): *Literature in the Language Classroom. A Resource Book of Ideas and Activities*. (1987¹). Cambridge: Cambridge University Press.

Eine umfangreiche Aufgabensammlung zur Arbeit mit literarischen Texten.

EHLERS, Swantje (1994): Der aufgabenorientierte Ansatz in Verbindung mit fiktionalen Texten. In: *Fremdsprache Deutsch* 1994/ 1: 22 – 27.

Kurzreferat: Literarische oder auch fiktionale Texte stellen erhebliche Anforderungen an den Leser in Form von Aktivierung von Hintergrundwissen und weiteren Aktivitäten wie Erschließen, Schlußfolgern zur Sinnentnahme. Die Verfasserin unterscheidet fünf Bereiche von Aufgaben, die dem mit dem Text befaßten Lerner hilfreich sein werden. So sollen die vor und während der Lektüre gestellten Aufgaben Erwartungen aufbauen, Meinungen zum Geschehen im Text hervorlocken, Dialoge in Gang setzen. Schwerpunkt ist dabei immer der Prozeß des Deutens und Verstehens. Die Textwiedergabe dieser Kurzgeschichte vom "Reusenheben" wird begleitet von der Aufzeichnung der einzelnen Didaktisierungsschritte.

EHLERS, Swantje (1994): Literatur im aufgabenorientierten Fremdsprachenunterricht - Vorschläge für eine interpretative Methodologie. In: *Jahrbuch Deutsch als Fremdsprache* 20, 1994/: 303 - 322.

Kurzreferat: Innerhalb des Lehr- und Lernbereiches Kommunikative Kompetenz hat sich der Schwerpunkt auf einen aufgabenorientierten Ansatz verlagert. Die Aufgabe als Auslöser und Startpunkt für bestimmte Leseaktivitäten ergibt sich aus der Struktur literarischer Texte und der Interaktion zwischen Text und Leser. Der Lehrer entwickelt Fragen, die bereits einen Signalentwurf für die gelesene Geschichte darstellen und die Voraussetzung für ein Verstehen bilden. Problemwahrnehmung, Deuten und Lernen stehen in einer engen Verbindung, sie beinhalten eine interkulturelle Vermittlungspraxis, auch von kultursemantischen Werten. Die Verfasserin hält ihre verstehensdidaktische Position in einigen Thesen fest; daraus ergibt sich die Forderung nach einer eigenen Kompetenz der Steuerung von Verstehensprozessen seitens des Lehrers.

GEIST, Hanne (2002): "Crazy" im Deutschunterricht. Leselust durch Aufgabenorientierung und Lesestrategien. In: *Fremdsprache Deutsch* 2002/ 27: 42 - 47.

Kurzreferat: Die Autorin hat den Roman mit ihren 16- bis 17-jährigen Schülern nach 3-4 Jahren Deutschunterricht an einem dänischen Gymnasium gelesen. In ihrem Beitrag beschreibt sie Aufgabenstellungen zur Förderung unterschiedlicher Lesestrategien und verschiedene produktions- und handlungsorientierte Vorgehensweisen, wobei besonders die Einstiegsphase ausführlich behandelt wird.

13. Primarstufe

CARLESS, David (2002): Implementing task-based learning with young learners. In: *ELT Journal* 56 /2002/ 4: 389 - 396.

Kurzreferat: The article draws on qualitative classroom observation data from case studies of three EFL classes in Hong Kong primary schools. It analyses four themes relevant to the classroom implementation of task-based learning with young learners, namely, noise/indiscipline, the use of the mother tongue, the extent of pupil involvement, and the role of drawing or colouring activities. For each of these issues, strategies for classroom practice are discussed. It is suggested that the paper carries implications for teachers carrying out activities or tasks with young EFL learners in other contexts.

GERNGROß, Günter / PUCHTA, Herbert (2000): „Frühbeginn Englischunterricht - lernpsychologische Befunde aus der Aktionsforschung.“ In: *Fremdsprachenunterricht*, 44 (53), 4/2000: 269–272.

Von lernpsychologischen Befunden leitet der Autor Schlussfolgerungen für den Englischunterricht im Frühbeginn ab, wobei aufgabenorientierte Übungsformen eine große Rolle spielen.

PINTER, Annamaria (1999): Investigations into Task-related Strategy Use with Young Learners of English. In: Shelagh Rixon (Ed.): *Young Learners of English: Some Research Perspectives*. Harlow: Pearson Education: 1–17.

Pinter analysiert im Detail welche Strategien junge Lernende in einem aufgabenorientierten Unterricht anwenden.

SCHOCKER-V. DITFURTH, Marita (2004): Wie lernen Kinder Sprachen? Prinzipien aufgabenorientierten Lernens. In: *Primary English* 2 /2004/ 3: 24 - 26.

Kurzreferat: Durch aufgabenorientiertes Lernen sollen die Schüler auf die Aufgaben vorbereitet werden, die sie später in der fremden Sprache bewältigen müssen. Doch die Richtlinien für erwachsene Lerner lassen sich auf Kinder nicht einfach übertragen, da ihre Lebensrealität ganz anders aussieht. Die Autorin nennt vier Prinzipien für Aufgaben eines lernorientierten Ansatzes, durch den das Lernpotential von Schülern in der Primarstufe optimal genutzt werden kann: 1) *Kinder lernen durch Problemlöse-Aufgaben*; 2) *Kinder benötigen Zeit, um neue Redemittel zu verarbeiten*; 3) *Kinder können neue Laute und Satzmelodien gut imitieren, müssen dabei jedoch unterstützt werden*; 4) *Kinder müssen Aufgaben bearbeiten, die eine nachhaltige Wirkung auf sie ausüben*.

14. Sek. II

ALLEN, Christopher (2000): Problem, task and language teaching. In: *Lingua* 2000/ 2: 25 - 30.

Kurzreferat: Der Beitrag geht unter Berücksichtigung aktueller Erkenntnisse der Zweitspracherwerbsforschung der Frage nach, wie ein aufgabenorientierter Ansatz effizient im Oberstufenunterricht Englisch umgesetzt werden kann.

15. Sachfachlernen in der Fremdsprache / Bilinguales Lernen

DE FLORIO-HANSEN, Inez (2003): Inhaltsbasiertes Fremdsprachenlernen. Bilingualer Unterricht auf dem Prüfstand. In: *Praxis des neusprachlichen Unterrichts* 50 /2003/ 1: 11 - 19.

Kurzreferat: Die Autorin geht zunächst auf die im Kontext von bilingualen Unterrichtsformen verwendete Terminologie ein, wobei sie insbesondere begründet, warum sie die Bezeichnung "Arbeitssprachenunterricht" dem üblicheren Terminus "bilingualer Sachfachunterricht" vorzieht. Daran anschließend thematisiert und problematisiert sie - mit Blick auf Bildungsangebote, Fächer und Sprachen, Curricula und Unterrichtsmaterialien - den gegenwärtigen Stand des Arbeitssprachenunterrichts in Deutschland, erläutert fachdidaktische und fachmethodische Überlegungen, beschreibt positive Effekte bilingualen Lernens und spricht sich gegen eine Dichotomie Fremdsprachenunterricht vs. Arbeitssprachenunterricht und für einen inhalts- und aufgabenbasierten Ansatz sowie für die Entwicklung eines *Gesamtsprachenkonzepts* aus.